

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach a. M. 1699



Gemeindebrief

August / September 2010





**Wo Träume sich mehren und
Windhauch und viele Worte,
da fürchte du Gott.** (Prediger 5,6)

Träume sind Schäume, sagt der
Volksmund. Hat er damit recht?

Gerade in der Ferien- und Urlaubszeit
haben Träume Hochkonjunktur. Auf
zwei, drei oder auch vier Wochen
konzentriert sich das Planen, Hoffen
und Träumen. Aber am Ende dieser
"freien Zeit" ist so mancher Traum, wie
eine schöne Seifenblase zerplatzt.

Träume sind Schäume, recht hat der
Volksmund!

Aber wird das dem Träumen gerecht?
Nein! Auch der eingangs zitierte Vers
aus dem Buch Prediger, will nicht das
Träumen und Hoffen an sich
abwerten. Träume, Windhauch, viele
Worte, diese Zusammenstellung gibt
die Richtung an.

Denn mit Träumen kann zweierlei
gemeint sein, auf der einen Seite das
Hoffen auf und Er-Träumen von
gewaltfreien Zeiten, das kreative Sich-
Vorstellen von einem menschlicheren
Umgang unter uns Menschen. Auf der
anderen Seite das Sich-Verlieren in

Wunschträumen, in unrealistischen
Vorstellungen, aus denen Menschen
sehr oft hart auf den Boden der
Wirklichkeit zurückfallen. Der
Übergang zwischen diesen beiden
Traumbereichen ist fließend.

Die Kritik des Predigers gilt dem
Zweiten, gilt denen, die sich Illusionen
hingeben und vor allem denen, die
Illusionen verbreiten, die Tatsachen
vorspiegeln, die keine sind, die den
Blick auf die Wirklichkeit verstellen,
die Dinge versprechen, die sie nicht
halten können oder auch gar nicht
halten wollen.

Ich denke, diese Einstellung wird von
uns allen geteilt. Wozu dann hier noch
den Hinweis auf Gott?

Ursprünglich hat der Bezug auf Gott
hier gefehlt. Bei der Aufnahme des
Predigerbuches in die Bibel kam es zu
diesem Zusatz. Zu recht.

In den prophetischen Büchern finden
sich zahlreiche Warnungen vor
"Lügenpropheten", auf die die
Menschen allzu gerne hören, weil sie
die Wirklichkeit verschleiern und weil
sie den Menschen ein falsches
Gottesbild vor malen, das Bild eines
Gottes, der z.B. die Ungerechtigkeit
unter den Menschen akzeptiert, der
auf der Seite der Starken und nicht auf
Seiten der Schwachen steht.

Die Ehrfurcht vor dem
lebenspendenden Gott, gibt die
Weisheit, die Grenze zwischen
schöpferischem Traum und
verklärender Illusion zu erkennen. Uns
Christen ist es aufgegeben in Zeit



voller mächtiger Illusionen und vorproduzierter Träume, schöpferisch und machtvoll zu träumen, ohne uns dabei wie ein Windhauch in vielen Worten zu verlieren.

Viel Genuss beim Lesen, auch wenn diesmal der Gemeindebrief sommer-

und krankheitsbedingt etwas schmaler ausgefallen ist, und einen schönen Sommer wünsche ich Ihnen auch im Namen von Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt

Ihr Wilfried Schutt

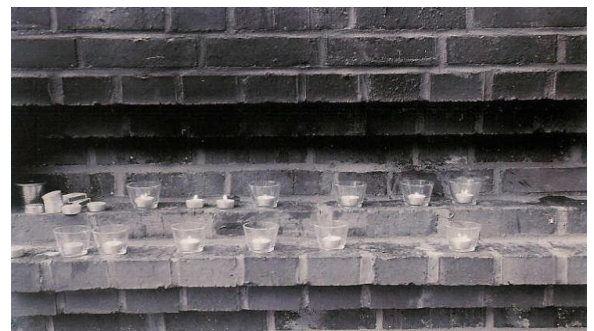
Äußerer Lärm und innere Ruhe - Die Autobahnkirche Medenbach



Draußen Verkehrslärm mit hohem Dauerschallpegel, innen empfängt den Besucher der Autobahnkirche Medenbach gedämpfte Ruhe. Sie liegt an der A3 Köln - Frankfurt (M) an der Rastanlage Medenbach zwischen der Anschlussstelle Wiesbaden- Niedernhausen und dem Wiesbadener Kreuz.

„Durch die Autobahn und die damalige Diskussion über die ICE - Trasse sind die Bewohner des Ortes für Fragen des Verkehrs sehr aufgeschlossen.

Wegen der vielen Unfälle auf der A3 hatten sie und der Stifter gemeint, dass dort der richtige Standort für eine Einrichtung der stillen Einkehr ist“, so die bis in Jahr 2008 betreuende Pfarrerin Heike Hiess. Das ausgelegte Anliegenbuch gebe am besten einen Eindruck über die in- und ausländischen Besucher und deren Gefühle. Von viel Dankbarkeit ist die Rede, Dank für die Gelegenheit zur Besinnung, Dank an Gott für Trost, Stärke und Rettung. Manches unbeholfene, aber ergreifende Flehen um Gnade, Erlösung und Rettung einer Beziehung, um Linderung von Leid ist zu lesen. Sehr nachdenklich gehe ich durch die schöne Außenanlage zurück zum Auto. Die Beschäftigung mit Dank und Not so vieler Menschen lässt mich gelassen im Verkehr mit schwimmen. Meine Werteskala ist neu geordnet. Für wie lange?



J. Strauch



Gebet für die Opfer und die Verantwortlichen nach der Loveparade-Katastrophe von Duisburg

von Sylvia Bukowski

Du Gott des Lebens und der Liebe,
wir bringen vor dich,
was die Menschen auf der loveparade
erlebt haben:
die Todesangst,
die manche bis heute nicht loswerden,
das Gefühl der Ohnmacht,
das manche immer noch plagt,
das Entsetzen,
das bei allen Beteiligten bleibt,
und die endlose Traurigkeit und Wut
all derer,
die einen Menschen verloren haben.

Gott, es gibt keine Worte für das,
was viele Betroffene empfinden und
durchmachen müssen.
Aber du verstehst ihren
unaussprechlichen Schmerz.
Du siehst die tiefen Wunden an Leib
und Seele,
die unseren Blicken verborgen
bleiben.

Wir bitten dich, Gott,
sei du nahe denen,
die zerbrochenen Herzens sind
und hilf denen mit einem
zerschlagenen Geist.

Gott wir bitten dich auch für die,
die Schuld an dieser Katastrophe
tragen:
Gib ihnen den Mut,
zu ihrer Verantwortung zu stehen
und klare Konsequenzen zu ziehen.

Aber wir bitten dich auch:
Lass sie leben lernen mit der Last der
Erinnerung
an diesen Tag
und lass sie erfahren,
dass auch sie bei dir Zuflucht finden
mit der Qual, nichts mehr rückgängig
machen zu können
von ihrer Unbedachtheit und ihren
Fehlern.

Stopf denen das Maul, Gott,
die in diesem Unglück eine Strafe
sehen,
die du verhängt hast über Menschen,
die anders leben und anders feiern
als es manchen richtig erscheint.
Erbarme dich derer,
die durch dieses Geschehen
ihren Glauben verloren haben
und halt uns alle fest
in unseren Fragen und unseren Klagen.

Sylvia Bukowski ist Pfarrerin in Wuppertal, neben Büchern und Predigten veröffentlicht sie wöchentlich auf www.reformiert-info.de in der Rubrik „Gottesdienst“ einen Psalm der Woche und seit Beginn des Jahres 2010 das Gebet der Woche.



<u>Gottesdienste:</u>	<u>10.00 Uhr</u>
01.08. 9. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Christiane Esser-Kapp <u>Kollekte:</u> Für die Kinder- und Familienerholung anschließend Kirchenkaffee
08.08. 10. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrer Thomas Jourdan Gemeinsamer Nordgemeinden-Gottesdienst in der Johanneskirche, Ludwigstr.
15.08. 11. Sonntag nach Trinitatis	Prädikant Horst Lahr Predigt: Psalm 121 <u>Kollekte:</u> Für die Suchtkrankenhilfe
21.08., 14.30 Uhr Samstag	Dipl.-Theol. Wilfried Schutt, Traugottesdienst <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde
22.08. 12. Sonntag nach Trinitatis	Dipl.-Theol. Wilfried Schutt <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde
29.08., 14.00 Uhr 13. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Mechtild Gunkel <u>Kollekte:</u> Für kirchliche Arbeitslosenprojekte anschließend Gemeindefest
05.09. 14. Sonntag nach Trinitatis	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl Dekanin Eva Reiß <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde anschließend Kirchenkaffee
12.09. 15. Sonntag nach Trinitatis	Pfarrerin Christiane Esser-Kapp Gottesdienst zusammen mit der Geistig-Behinderten Seelsorge <u>Kollekte:</u> Geistig-Behinderten-Seelsorge
19.09. 16. Sonntag nach Trinitatis	Prädikantin Renate Krauß <u>Kollekte:</u> Für die Arbeit des Diakonischen Werkes in Hessen und Nassau
26.09. 17. Sonntag nach Trinitatis	Prädikantin Ulrike Wegner <u>Kollekte:</u> Für die eigene Gemeinde
03.10. Erntedankfest	Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt Festgottesdienst mit Abendmahl Anschließend Kirchenkaffee <u>Kollekte:</u> Brot für die Welt



Die folgende Andacht war in der Pfingstbeilage 2010 der Offenbach Post vom 22. Mai zu lesen. Wir drucken sie hier auf Wunsch noch einmal ab.

Liebe Leser,
liebe Leserinnen,

zum freudvollen, verlängerten Pfingstwochenende erreicht Sie dieser Brief. Sehr herzlich grüße ich Sie alle von meinem Schreibtisch zum dritten großen Hauptfest der christlichen Kirchen im bereits vorgerückten Kirchenjahr. Im Geiste sehe ich die vielen Menschen, die täglich zu Fuß, auf Fahrrädern, in Autos oder Bussen an der ältesten Kirche Offenbachs, der Französisch-Reformierten Kirche, anhalten und sich staunend dieses steinerne Monument mit barocker Verzierung anschauen. Welche Geschichten sich hier wohl ereigneten, werden sie sich fragen. Aber vielen von Ihnen ist die große Bedeutung dieser Kirche für die Entwicklung unserer Stadt ja alt bekannt.

Welche Glaubenskraft brachten die französischen Hugenotten vor ca. 310 Jahren mit hierhin, als sie eine neue Heimat suchten, in der es erlaubt war, ihren an Johannes Calvin orientierten reformierten Glauben zu leben und in französisch-sprachigen Gottesdiensten sonntags zu feiern!

Wenn ich so manches Mal in der Woche die Kirchtüre aufschließe und dabei mit meinen Mitmenschen ins Gespräch komme, erzähle ich gern von unseren früheren Glaubensgeschwistern. An Pfingsten feierte man das Fest der Ausgießung des Heiligen Geistes und damit der Geburt der Kirche. Der Name Pfingsten kommt aus dem Griechischen

und heißt „der 50. Tag“, der 50. Tag nach Ostern.

Das Pfingstfest ist für mich seit langer Zeit das schönste Fest im Jahr. Pfingstrosen, Flieder und Wiesenschaumkraut blühen, es duftet und grünt, die Kinder freuen sich und laufen über Wiesen, die Alten atmen auf, Traupaare zeigen sich bewegt und lachend in den Kirchentüren. Die warme Luft bebt voll des Heiligen Geistes und ein lebendiges Säuseln des Windes geht von ihm aus. Der Heilige Geist, Atem, Hauch, göttliche Weisheit steht den Menschen bei und erinnert uns an die Worte Jesu Christi. Zugleich ist es für unsere Stadt das erste Pfingstfest mit der eingeweihten Skulptur der das menschliche Genom darstellenden Doppelhelix am Main. Von meinem Schreibtisch stehe ich auf und wandle zum Main und denke an die biblischen Worte: „Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde...und schuf sie als Mann und Frau“. Im Schöpfungsprozess war Gott gegenwärtig im Heiligen Geist, im Lebensodem, im göttlichen Wort „Es werde“, in dem, was wir heute aus der Perspektive der modernen



Wissenschaft Genom nennen. Im jahrelangen kreativen Gestaltungsprozess der nun wunderbaren Skulptur, die genau an Jakobs Traum von der Himmelsleiter erinnert (zur Einweihung wurde diese Geschichte aus dem 1. Buch Mose verlesen), stand der Heilige Geist den aktiven Beteiligten sicher oft bei und hat Trost, Hoffnung und Geduld in den Widerwärtigkeiten und Mühen des Alltags gegeben. Der Ort des Traumes von der Himmelsleiter, „an der die Engel Gottes auf und nieder stiegen“ (28,12) wird zum Ort der Gegenwart Gottes für alle drei

abrahamitischen Religionen. Am fließenden Wasser, wo wir uns erholen und einander begegnen, weht der göttliche Geist der Erneuerung und des schöpferischen Lebens. Integration wird zum jeweils individuellen und sozialen kreativen Prozess, den die französischen Hugenotten in ihrer vom Heiligen Geist gegebenen Glaubenskraft mit viel Hilfe gemeistert haben. Ein gesegnetes Pfingstfest wünsche ich Ihnen allen.

Ulrike Timmerberg-Schutt,
Pfarrerin

Jubiläums-Konfirmation

Für **Sonntag, den 5. September, 10.00Uhr** laden wir herzlich ein zur Feier der Silbernen, Goldenen, Diamantenen, Eisernen, Gnaden- und Kronjuwelen-Konfirmation, gleich an welchem Ort Sie vor 25, 40, 50, 60, 65, 70 und 75 Jahren konfirmiert wurden. Da unsere Französisch-Reformierte Gemeinde nicht von allen Mitgliedern die Konfirmationsdaten und -orte hat, bitten wir Sie, Sich spätestens im August bei uns melden.

Wir feiern einen Segensgottesdienst mit Abendmahl und Musik. Anmeldung im Gemeindebüro: Tel: 069/814894

Gemeindefahrt nach Marsillargues

vom Freitag 8.10. bis Dienstag 12.10.2010.

In Marsillargues sind wir bei Gemeindemitgliedern untergebracht. Wer dort die Übernachtung im Hotel vorzieht, für den wird das eventuell auch möglich sein, wenn Zimmer vorhanden sind.

Der Anmeldeschluss wurde verlängert auf den 1. September 2010.

Anmeldungen geben Sie bitte schriftlich im Gemeindebüro ab
Nähere Informationen im Gemeindebüro: Tel 814894



Aus dem Gemeindealbum

Bilder vom Gemeindeausflug der Nordgemeinden am 3. Juni nach Erbach und Michelstadt im Odenwald, mit Führung durch die Erbacher Altstadt, Besichtigung der Einhardbasilika in Steinbach und Altstadtbummel in Michelstadt



Andacht in der Evangelischen Stadtkirche (1747-1750) in Erbach



Auf dem Altstadtbummel in Michelstadt beim Weltmeister der Bäcker.





Die Einhardsbasilika in Steinbach, dreischiffige Basilika aus dem 9.Jahrhundert.



IM KLEINEN KREIS lässt sich das Heilige Wort noch besser lernen. Pfarrerin Ulrike Timmerberg-Schutt von der Französisch-Reformierten Gemeinde mit ihren beiden Konfirmandinnen Ann-Kathrin Fiedler und Anne-Sophie Renke. Foto: Georg

Offenbach Post vom 26. Mai



Aus dem Gemeindearchiv

Gemalte Fenster in unserer Kirche?

In den beiden letzten Gemeindebrief konnte bereits eine dies bezügliche Rechnung aus dem Archiv präsentieren werden.

War unsere Kirche tatsächlich einmal "bunter" als heute und passte das zum reformierten Bekenntnis?

Die gemalten Fenster müssen tatsächlich während der zweiten größeren Umbauphase 1913 noch vorhanden gewesen sein. In diesen Zeiten sei

wohl "die streng reformierte Bekenntnis- und Gemeindeauffassung etwas in der Hintergrund getreten", wie in der Publikation

"Offenbach - was für eine Stadt" (2. Aufl., 2004) zu lesen ist.

Damals ging es tatsächlich

auch um die Ausmalung der Kirche, wie sich aus dem Schriftverkehr zwischen dem damaligen Pfarrer Adolf Lehn und Prof. Hugo Eberhardt, Leiter der Technischen Lehranstalten (die heutige Hochschule für Gestaltung) entnehmen lässt. Prof. Eberhardt schrieb 1913 u. a. an Lehn: "Ich habe mit Herrn Throll (der Münchener Maler Prof. Richard Throll war damals Mitglied des Lehrkörpers der Technischen Lehranstalten) über die Angelegenheit der Kirchengemälde wiederholt Rücksprache genommen... Herr Throll ist mit mir gleicher Ansicht, dass es vom künstlerischen Gesichtspunkt aus, ausserordentlich wünschenswert ja notwendig wäre, die gemalten Fenster zu entfernen, da dieselben bei Eintritt schon so stark die Situation beherrschen (sic !), dass eine gute Malerei dagegen nicht aufkommen kann und ein künstlerisches Zusammenstimmen des Raumes zur Unmöglichkeit wird".

Soweit mein Beitrag mit der Bemerkung, dass der Weitere Fortgang der Angelegenheit durch Unterlagen aus dem Archiv (noch) nicht belegt werden konnte.

Verzeichnis

*der für die St. Petruskirche der franz.-ref. Kirche
unternommenen Reparaturen.*

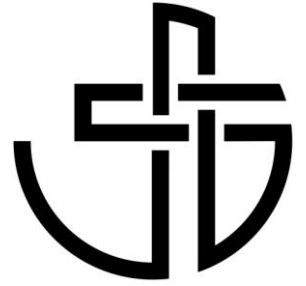
<i>Nr.</i>	<i>Nummer der Rechnung</i>	<i>Bezeichnung der Reparatur</i>	<i>Summe</i>	<i>in Mk.</i>	<i>in Pf.</i>	<i>Bezahlung</i>
1		<i>Hauptaltar</i>	500	-		<i>bezahlt mit 272 Mk. 04 Pf.</i>
2		<i>1 Fenster</i>	150	-		<i>bezahlt mit 116 Mk. 14 Pf.</i>
3		<i>1 "</i>	150	-		<i>bezahlt mit 116 Mk.</i>
4		<i>2 "</i>	300	-		<i>300 Mk. bezahlt mit 272 Mk. 04 Pf.</i>

Hans-Georg Ruppel



Aus der reformierten Welt

Zur Gemeinschaft berufen, zur Gerechtigkeit verpflichtet



Mit einem Festgottesdienst ging am Samstag, 26. Juni die erste Generalversammlung der neu gegründeten Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen (WGRK) in Grand Rapids (USA) zu Ende. Zuvor hatten die etwa 400 Delegierten der 230 Mitgliedskirchen der WGRK mehrere Grundsatzserklärungen verabschiedet. Fast alle Dokumente spiegelten die zwei Schwerpunkte der Tagung: „zur Gemeinschaft berufen, der Gerechtigkeit verpflichtet“.

Jerry Pillay, der neu gewählte Präsident aus der Uniting Presbyterian Church in Südafrika, fasste die Aufgaben der neuen Organisation und ihres Exekutivausschusses bis zur nächsten Generalversammlung in sieben Jahre in drei Punkten zusammen: Die Gemeinschaft der reformierten Kirchen untereinander stärken, Einigkeit im Glauben finden, wo die Kirchen sich noch unterscheiden, sowie Mission. Im Verständnis der Reformierten heißt das: die Verpflichtung der Kirchen, sich für eine bessere Welt einzusetzen.

Unter anderem nahm die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen die Gemeinsame Erklärung der Evangelisch-reformierten Kirche und der Uniting Reformed Church in Southern Africa (URCSA) zu Fragen wirtschaftlicher und ökologischer Gerechtigkeit als eigene „grundlegende Leitlinie“ an. Die Evangelisch-reformierte Kirche und ihre südafrikanische Partnerkirche hatten sich drei Jahre lang in einem intensiven Nord-Süd-Dialog mit den Auswirkungen der Globalisierung befasst.

Die Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen ist aus der Vereinigung von Reformiertem Weltbund und Reformiertem Ökumenischen Rat hervorgegangen, die erst am 18. Juni in Grand Rapids vollzogen worden war. Entstanden ist so ein Zusammenschluss reformierter, presbyterianischer, kongregationalistischer und unitarier Kirchen, zu dem mehr als 80 Millionen Mitglieder aus 230 Kirchen in 108 Ländern weltweit gehören.

Übernommen von : www.reformiert-indo.de und www.reformiert.de



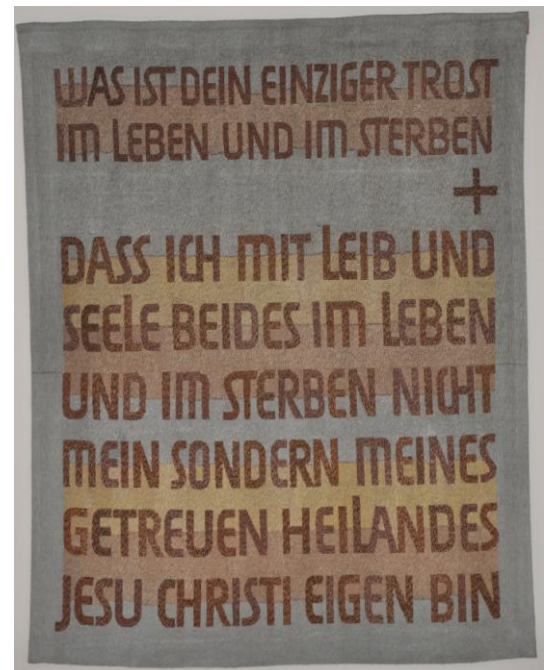
Aus der reformierten Welt

Heidelberger Katechismus-Jahr 2013: Aleida Siller Beauftragte des Reformierten Bundes



Pastorin der Evangelisch-reformierten Kirche arbeitet für den Reformierten Bund.

Im Jahr 2013 wird der Heidelberger Katechismus 450 Jahre alt. Dieses Jubiläum feiert die "Lutherdekade" der Evangelischen Kirche in Deutschland unter dem Motto "Reformation und Toleranz". Die Lutherdekade wurde von der EKD 2008 eröffnet und endet mit dem 500-jährigen Reformationsjubiläum 2017. Nach dem Calvinjahr 2009 "Reformation und Bekenntnis" ist das Jahr 2013 ein weiteres Jubiläum der Reformationsdekade, das evangelisch-reformierte und unierte Gemeinden im Blick auf Geschichte und bleibende Bedeutung der reformierten Reformation besonders feiern werden.



Der Schriftteppich mit der Frage 1 des Heidelberger Katechismus wurde 1990 über der Kanzel in unserer Kirche angebracht.

(Entwurf: Prof. Karlgeorg Hofer
Ausführung: Frau Ingeborg Richter)

Aleida Siller hat ihren neuen Arbeitsplatz in der Geschäftsstelle des Reformierten Bundes in Hannover angetreten. Für viereinhalb Jahre arbeitet die Pastorin der Evangelisch-reformierten Kirche beim Reformierten Bund als Beauftragte für den Heidelberger Katechismus. Bis zum Februar 2010 war Siller als Gemeindepastorin in Hannover tätig.

Übernommen von : www.reformiert-indo.de



Abendmusiken im September und Oktober

Freitag, 3. September - 19 Uhr, Kath. Pfarrkirche St. Paul

Orgelkonzert

Robert Schumann: Orgelwerke

Olaf Joksch - Orgel

Sonntag, 3. Oktober - 19 Uhr, Franz.-Reformierte Kirche

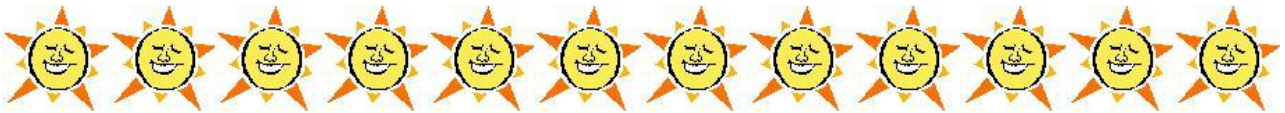
Violine und Klavier

Ludwig van Beethoven und Francis Poulenc

Yumiko Noda - Violine

Olaf Joksch - Klavier

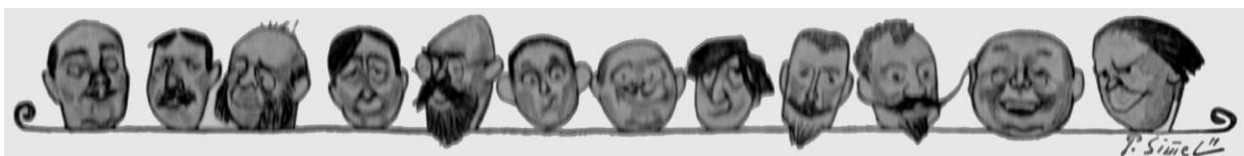
Der Eintritt ist bei den Abendmusiken frei, um eine angemessene Spende am Ausgang wird gebeten.



**Herzliche Einladung zum Gemeindefest
am 29. August um 14 Uhr
im Gemeindegarten**

**Es spielen die
„Newcomers“
vom Musikverein Weiskirchen**

**Um Kuchen- und Salatspenden wird gebeten,
bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.**



Tag des offenen Denkmals

Am **Sonntag, 12. September** ist die Kirche anlässlich des Tages des offenen Denkmals von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Hans-Georg Ruppel erzählt um 11.30 Uhr und um 17.00 Uhr aus der Geschichte der Gemeinde.

Die nachfolgenden Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Herrnstr. 66, statt.

Frauenkreis - 2 x pro Monat montags 15 Uhr bis 17 Uhr
2. und 4. Montag im Monat,
in Zusammenarbeit mit der evangelischen Stadtkirchengemeinde

Gespräch über der Bibel - 1 x pro Monat mittwochs 19.30 Uhr
in Zusammenarbeit mit der katholischen St.-Paul-Gemeinde,
Paulus: Brief an die Gemeinden in Galatien, - 25. August, September
Termin bitte im Gemeindebüro erfragen.

Französischkurs für Anfänger mit Vorkenntnissen - dienstags 9.00 Uhr
(ab 7. September, nicht in den Ferien)
Leitung: Sabine Renke

Treffen des „Kulturvereins der Frauen von Kamerun“ e.V. -
3. Samstag im Monat ab 16.00 Uhr

Konfirmandenstunde - Dienstag nachmittags (nicht in den Ferien)
in Zusammenarbeit mit den evangelischen Nordgemeinden in Offenbach

Weitere Veranstaltungen in der Kirche, Herrnstr. 43:

Ökumenisches Friedensgebet

Jeweils am 1. Montag im Monat: 6. September um 18 Uhr
(In den Ferien findet kein Friedensgebet statt)

„Le Petit Chœur“

Unter der Leitung von Olaf Joksch
vierzehntägig donnerstags 19:30 Uhr in der Kirche:
Die genauen Termine entnehmen Sie bitte unserem Schaukasten.





**Allen ab dem 70. Geburtstag
unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche:**

11.08. Frau Emma Roß	83 Jahre
13.08. Frau Ursula Lange	89 Jahre
28.08. Frau Margot Zinn	77 Jahre
04.09. Frau Marianne Alzheimer	72 Jahre
04.09. Frau Waltraud English	74 Jahre
08.09. Frau Gertrud Roth	87 Jahre
11.09. Herr Werner Eichhorn	82 Jahre
16.09. Frau Irmgard Oehler	83 Jahre
17.09. Frau Gertrude Maus	92 Jahre
17.09. Herr Klaus Reifinger	70 Jahre
23.09. Frau Erna Emmerich	96 Jahre



***DAS IST MEINE FREUDE, DASS ICH MICH ZU GOTT HALTE
UND MEINE ZUVERSICHT SETZE AUF GOTT DEN HERRN.
PSALM 73,28***

Salomé Schutt April 2010

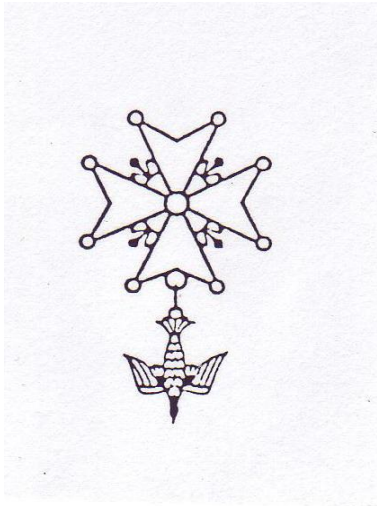
Freud und Leid

Wir freuen uns über die Taufe von
Anne-Sophie Renke am 23. Mai 2010
Adamsay Anin-Struss, geb. Kamara am 19. Juni 2010

Wir freuen uns über die Trauung von
Samuel und Adamsay Anin-Struss, geb. Kamara am 19. Juni 2010

Wir nehmen Abschied von
Loni Simonis , die im Alter von 84 Jahren verstarb.
„Wenn ich aufwache, bin ich noch bei dir.“, Psalm 139, 18b





Kontakt :

Französisch-Reformierte Gemeinde Offenbach am Main 1699

Gemeinde im Evangelischen Dekanat Offenbach, EKHN

PfarrerIn Ulrike Timmerberg-Schutt

**Herrnstraße 66
63065 Offenbach**

Presbyterium:

**Marianne Jahnke
Dinah-Thalea Krone-Donecker
Rainer Maus, Präses
Sigrid Sassmannshausen**

Kirche : Herrnstr. 43

Gemeinde- und Pfarrhaus: Herrnstr. 66

Internetauftritt :

www.frgo1699.de

Mail:

PfarrerIn :

uts@frgo1699.de

Gemeindebüro :

gb@frgo1699.de

Telefon :

PfarrerIn :

069 / 82369229

Gemeindebüro :

069 / 814894

Fax :

069 / 82369230

Das Gemeindebüro ist geöffnet:

Dienstag und Donnerstag von 10:30Uhr bis 12:30Uhr

Spendenkonto : Nr. : 12007612

(BLZ 505 500 20) Städtische Sparkasse Offenbach

Impressum :

Layout: Wilfried Schutt - Photos: S.3, J. Strauch, alle anderen W. und S. und U. Schutt

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Gemeinde.

V.i.S.d.P.: PfarrerIn Ulrike Timmerberg-Schutt, Vorsitzende des Presbyteriums

